



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Aufnahmeprüfung 2017 für die Berufsmaturitätsschulen des Kantons Zürich

Deutsch

Serie: A

Dauer: 90 Minuten (Sprachprüfung 30 Minuten)

Lösungen

Hilfsmittel: Wörterbuch nur zum Verfassen des Aufsatzes

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Nummer: _____

Maximal erreichbare Punktzahl:	100 Punkte	Ergebnis	
- Sprachprüfung	50 Punkte	Punkte
- Aufsatz	50 Punkte	Punkte

Erreichte Punktzahl **Punkte**

Prüfungsnote (auf halbe Noten gerundet)

Die Expertin / der Experte:

.....

Allgemeine Hinweise zur Sprachprüfung

1. Die Prüfungszeit beträgt 30 Minuten.
2. Es sind keine Hilfsmittel erlaubt.
3. Die maximale Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
4. Für grobe sprachliche Fehler können Punkte abgezogen werden.
5. Es dürfen keine Minuspunkte vergeben werden.

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und lösen Sie die gestellten Aufgaben.

Der Zwölfuhr-Einundzwanziger-Trick

(Auf den kursiv gesetzten Zeilen von 14 bis 22 fehlen die Kommas absichtlich, vgl. Aufgabe 9)

Nicht für alle jungen Menschen ist die Berufswahl eine Qual. Bernhard zum Beispiel wollte immer schon Kondukteur werden. Er erinnert sich nicht daran, jemals an einen anderen Beruf gedacht zu haben. Von frühester Kindheit an interessierte sich Bernhard nur für Züge, Bahnhöfe, Fahrpläne und Reiseziele. Er war der Klassenbeste, wenn es darum ging, alle
5 Bahnhöfe zwischen Erstfeld und Biasca aufzuzählen, und er kannte sogar Bahnstrecken, von denen wir Klassenkameraden noch nie gehört hatten.

Als uns der Lehrer einmal, auf einer Schulreise in Bellinzona, eine Sehenswürdigkeit erklären wollte, bemerkte er, dass Bernhard gedanklich nicht bei der Sache war. Wo er seinen Kopf wieder habe, fragte er den künftigen Kondukteur. Er habe soeben gesehen, dass die Kirchturmuh
10 r zwanzig nach zwölf anzeige, antwortete Bernhard. Was daran so besonders sei, wollte der sichtlich genervte Lehrer wissen. Eigentlich nichts, meinte Bernhard. Aber wenn es zwanzig nach zwölf sei, dann bedeute das, dass in einer Minute in Langenthal der Zwölfuhr-Einundzwanziger in Richtung Zürich, ohne Halt bis Olten, einfahre.

Anders als bei andern Schulkindern deren berufliche Ziele und Träume sich halbjährlich veränderten änderte sich bei Bernhard überhaupt nichts. Er wollte immer Kondukteur werden und er wurde es auch. Wir anderen die wir bis heute wie betrunkene Orientierungsläufer durch die Berufswelt stolpern wir haben Bernhard immer beneidet. Oft hätten wir gerne eine ähnlich klare Vorstellung von unserem beruflichen Werdegang gehabt wie unser Schulfreund der Kondukteur. Und immer wenn Bernhards unverwechselbare Stimme durch einen Bahnwagen erschallt wissen wir dass uns der Zufall wieder einmal mit ihm zusammengeführt hat. Das freut einen und eröffnet die Gelegenheit sich ein wenig über frühere Freuden oder gegenwärtige Sorgen auszutauschen.

Ob er noch immer so gerne Kondukteur sei, wird Bernhard bei solchen Gelegenheiten von manchen seiner ehemaligen Klassenkameraden gefragt. Dann strahlt er in der Regel wie ein
25 helles Signallicht und beteuert, es gebe keinen schöneren Beruf auf der Welt. Fragt ihn hierauf jemand nach den Schattenseiten seines Berufes, nach Vandalismus, Schwarzfahreie, Drogenkonsum oder Gewalt, erklärt er, für solche Fälle greife er zum Zwölfuhr-Einundzwanziger-Trick. Ob wir uns noch an die Schulreise von 1979 erinnerten, will er wissen, und wenn wir bejahen, erzählt er, er habe das mit dem Zwölfuhr-Einundzwanziger in Richtung Zürich, ohne
30 Halt bis Olten, damals bloss erfunden gehabt. Ab Langenthal sei seines Wissens nie ein

Zwölfuhr-Einundzwanziger in Richtung Zürich, ohne Halt bis Olten, gefahren. Und nur weil er gewusst habe, dass alle, auch der Lehrer, seinen Eisenbahn-Fimmel gekannt und akzeptiert hätten, habe er sein damaliges Desinteresse an Tessiner Kulturgeschichte mit dieser Geschichte von einem Zwölfuhr-Einundzwanziger in Richtung Zürich, ohne Halt bis Olten, kaschieren können.

Aus: Pedro Lenz. *Der Gondoliere der Berge*. 2015.

A. Textverständnis Lösungsvorschläge

1.

Maximal 1 Punkt Abzug bei unvollständigen Sätzen.

(4 P.)

Fassen Sie den Inhalt der Erzählung in vollständigen Sätzen zusammen.

- Bernhard kennt von Anfang an seinen Traumberuf (Kondukteur).
- Auf einer Klassenreise spricht der Lehrer Bernhards Unaufmerksamkeit an.
- Um abzulenken, antwortet Bernhard, dass in Langenthal in einer Minute der Zwölfuhr-Einundzwanziger abfährt (da es gerade zwanzig nach Zwölf sei).
- Auf die Schattenseiten seines Traumberufes angesprochen, erzählt Bernhard vom Zwölf-Uhr-Einundzwanziger-Trick, mit dem er solche Probleme (wie Vandalismus, Schwarzfahrerei u.a.) lösen kann.

(Folgende drei Aspekte: Situation Kindheit 1P., Anekdote Tessin 2P., Situation heute 1P.).

2.

(4 P.)

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen jeweils richtig (r), falsch (f) oder ungeklärt (u) sind.

	r	f	u
Bernhard ist der Klassenbeste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bernhard interessiert sich nicht für Kulturgeschichte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aussage Bernhards stimmt, dass der Zwölfuhr-Einundzwanziger in Richtung Zürich, ohne Halt bis Olten, ab Langenthal fährt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Lehrer akzeptiert Bernhards Interesse an der Eisenbahn.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.

(3 P.)

Welche Aussagen über den Text treffen nicht zu? Kreuzen Sie diese an.

Überzählige und falsche Kreuze abziehen.

	Bernhard weiss, wie die Schulkinder und der Lehrer ihn einschätzen.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Klassenkameraden beneiden Bernhard um seinen Beruf als Kondukteur.
<input checked="" type="checkbox"/>	Einige seiner ehemaligen Klassenkameraden erinnern sich an die Schulreise von 1978.
	Bernhards Klassenkameraden kannten damals den Zwölfuhr-Einundzwanziger-Trick nicht.
<input checked="" type="checkbox"/>	Bernhard sieht nur die positiven Seiten im Beruf des Kondukteurs.

4. (1P.)
Worin unterscheidet sich Bernhard von seinen Klassenkameraden?
Antworten Sie in einem Satz und in Ihren eigenen Worten.

Bernhard hat im Gegensatz zu seinen Klassenkameraden eine klare Vorstellung davon, welchen Beruf er wählen wird.

5. (2 P.)
Was erreichte Bernhard mit dem Zwölfuhr-Einundzwanziger-Trick beim Lehrer?
Antworten Sie in einem vollständigen Satz.
1 Punkt für inhaltliche Korrektheit, 1 Punkt für vollständigen Satz.

Bernhard kann mit dem Trick seine Unaufmerksamkeit vor dem Lehrer verbergen/vom Thema ablenken. (u.Ä.)

6. (4 P.)
Wie zeigt sich Bernhards Interesse am Beruf des Kondukteurs in seiner Kindheit?
Antworten Sie in drei vollständigen Sätzen.
3 Punkte für inhaltliche Korrektheit, 1 Punkt für vollständige Sätze.

- Bernhard interessiert sich schon als Kind für alles, was mit Zugfahren zu tun hat / Züge, Bahnhöfe, Fahrpläne und Reiseziele sind seine Interessen u.Ä.
- Er kann alle Bahnhöfe auf einer Reisstrecke aufzählen und kennt auch völlig unbekannte Bahnstrecken.
- Er ist der Klassenbeste in diesem Themenbereich.

7. (4 P.)
Ordnen Sie je zwei Wörter aus der untenstehenden Liste den Personen zu.

Jeder Begriff darf nur einmal verwendet werden.

wankelmütig *rücksichtsvoll* *schlagfertig* *unerbittlich* *unschlüssig* *durchdacht* *untröstlich* *zielstrebig*

Bernhard ist *schlagfertig* *zielstrebig*

Die Klassenkameraden sind *wankelmütig* *unschlüssig*

8. (3 P.)
Unterstreichen Sie das jeweils treffende Synonym. Achten Sie dabei auf den Textzusammenhang.

sich (...) auszutauschen (Zeile 22)	verwechseln	<u>besprechen</u>	auswechseln
beteuern (Zeile 25)	anpreisen	aufwerten	<u>bekräftigen</u>
kaschieren (Zeile 35)	aufdecken	übertreiben	<u>überspielen</u>

Total: 25 P

B. Sprachbetrachtung

9. (4 P.)

Setzen Sie deutlich alle notwendigen Kommas. (Z. 14 bis 22)

Je ½ P pro richtig gesetztes Komma, je ½ P Abzug für falsch gesetzte Kommas. Auf ganze Punkte aufrunden.

Anders als bei andern Schulkindern, deren berufliche Ziele und Träume sich halbjährlich veränderten, änderte sich bei Bernhard überhaupt nichts. Er wollte immer Kondukteur werden(,) und er wurde es auch. Wir anderen, die wir bis heute wie betrunkene Orientierungsläufer durch die Berufswelt stolpern, wir haben Bernhard immer beneidet. Oft hätten wir gerne eine ähnlich klare Vorstellung von unserem beruflichen Werdegang gehabt wie unser Schulfreund, der Kondukteur. Und immer wenn Bernhards unverwechselbare Stimme durch einen Bahnwagen erschallt, wissen wir, dass uns der Zufall wieder einmal mit ihm zusammengeführt hat. Das freut einen und eröffnet die Gelegenheit, sich ein wenig über frühere Freuden oder gegenwärtige Sorgen auszutauschen.

10. (4 P.)

In welchem Fall stehen die fett gedruckten Wörter?

Fragt **ihn** hierauf **jemand** nach den Schattenseiten seines Berufes, nach Vandalismus, Schwarzfahrrerei, Drogenkonsum oder **Gewalt**, erklärt er, für solche **Fälle** greife er zum Zwölfuhr-Einundzwanziger-Trick.

<i>ihn</i>	Akkusativ
<i>jemand</i>	Nominativ
<i>Gewalt</i>	Dativ
<i>Fälle</i>	Akkusativ

11.

(3 P.)

Bestimmen Sie die Wortart der Wörter in der Tabelle.

Wenn Pronomen oder Partikeln vorkommen, bestimmen Sie auch die Unterart.

Je ½ P pro richtig bestimmtes Wort. Auf ganze Punkte abrunden.

Ob er noch immer so gerne Kondukteur **sei**, wird Bernhard **bei solchen** Gelegenheiten von manchen **seiner ehemaligen** Klassenkameraden gefragt.

Ob	Konjunktion	sei	Verb
bei	Präposition	solchen	Demonstrativpronomen
seiner	Possessivpronomen	ehemaligen	Adjektiv

12.

(4 P.)

Bestimmen Sie die fett gedruckten Wörter oder Wortgruppen als Satzglieder.

Dann strahlt **er in der Regel** wie ein helles Signallicht und beteuert, **es gebe keinen schöneren Beruf** auf der Welt.

er	Subjekt
in der Regel	Präpositionalgefüge
es	Subjekt
keinen schöneren Beruf	Akkusativobjekt

13.

(4 P.)

Setzen Sie in die indirekte Rede, ohne „dass“ und „würde“ zu verwenden.

1 Punkt pro korrekte Verbform und 1 Punkt pro korrektes Pronomen

«Als ich auf dem Kirchturm die Uhr sah, dachte ich unwillkürlich an den Fahrplan des Zwölfuhr-Einundzwanziger-Zuges.»

Bernhard sagte, **als er auf dem Kirchturm die Uhr gesehen habe, habe er unwillkürlich an den Fahrplan des Zwölfuhr-Einundzwanziger-Zuges gedacht.**

14. (4 P.)
Verwandeln Sie unter Beibehaltung der Zeitform korrekt und vollständig (mit Täter) ins Aktiv beziehungsweise ins Passiv.

Je 1 Punkt für korrekte Zeitform des Verbs, 1 Punkt für inhaltlich richtigen und vollständigen Satz.

Bernhard lernte zuerst alle Fahrpläne der Züge in seiner Umgebung auswendig.

Von Bernhard wurden zuerst alle Fahrpläne der Züge in seiner Umgebung auswendig gelernt.

Als Kondukteur war ihm ein anständiges Monatsgehalt von der Bahn versprochen worden.

Die Bahn hatte ihm als Kondukteur ein anständiges Monatsgehalt versprochen.

15. (2 P.)
Verwandeln Sie in ein Satzgefüge.

1 Punkt für Nebensatz, 1 Punkt für korrekte Verbform (Tempus).

Wegen seiner schon früher erworbenen Kenntnisse bestand er die Abschlussprüfung zum Kondukteur problemlos.

Weil er sich schon früher Kenntnisse erworben hatte, bestand er die Abschlussprüfung zum Kondukteur problemlos. (u. Ä.)